

30. Januar 2008

Postulat

von Martin Abele (Grüne)
und Monika Bloch Süss (CSP)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie in jedem Stadtkreis ein Cargo-Service angeboten werden kann, der demjenigen der acht zur Zeit bestehenden Cargo-Trams entspricht. Für diejenigen Stadtkreise, in denen ein Angebot mittels Tramwagen nicht möglich ist, sollten gleichwertige Alternativen entwickelt werden.

Begründung:

Das Cargo-Tram sammelt seit April 2003 in Zürich gratis Sperrgut und Metall ein. Anfänglich waren es 9 Stationen: Albisrieden, Hirzenbach, Irchel, Laubegg, Letzigrund, Seebach, Tiefenbrunnen, Wartau und Wollishofen. Mit der Verlängerung der Tramlinie 5 bis Laubegg konnte die Sammelstelle Laubegg nicht mehr mit dem Cargo-Tram bedient werden. Nachdem der Entsorgungskalender 2007 noch mit Hilfe von Lastwagen gewährleistet wurde, ist die Sammelstelle per Ende 2007 ganz eingestellt worden. Damit verfügen die Bewohnerinnen und Bewohner des Kreises 3 über keine eigene Cargo-Sammelstelle mehr.

Das Angebot der Cargo-Trams wird, wie auch jenes des E-Trams (Elektrogeräte), von der nicht motorisierten Bevölkerung sehr geschätzt. Für diese ist es nicht zumutbar, mit Sperrgut bis ins Hagenholz zu fahren. Auch ein mehrmaliges Umsteigen, um zu einer der Sammelstellen in anderen Stadtkreisen zu gelangen, ist zu mühsam. Es muss deshalb dafür gesorgt werden, dass alle Bevölkerungskreise eine Sammelstelle in ihrer Wohngegend anpeilen können. Dies ist ein aktiver Beitrag an die korrekte Entsorgung sperriger Güter und dient der Verhinderung unnötiger Autofahrten.



Monika Bloch